

Kurze Andacht zum 1. Advent, 29/11/20: Die kleine Glocke der St. Salvator- Kirche in Kleinmünster

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

„**Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit**“ heißt ein bekanntes Weihnachts- Lied. Als Kinder haben wir es oft gesungen, und weil heute mit dem 1. Advent die Weihnachtszeit beginnt, oder zumindest die Vorbereitung darauf, ist es mir wieder eingefallen. Es ist kein Gesangbuch- Lied, stammt aber von einem Theologen: Friedrich Wilhelm Kritzinger, der Direktor der Lehrerinnen- Bildungsanstalt in Droyßig (zwischen Naumburg und Zeitz) hat es im Jahr 1860 zur Melodie eines alten Volksliedes gedichtet. Der Text des Liedes sagt uns, dass uns der Klang der Glocken in den Kirchtürmen unserer Dörfer und Städte jetzt in der Vorweihnachtszeit an das erinnern sollen, was damals in der Heiligen Nacht geschehen ist. So wie der Engelschor, von dem das Lukas- evangelium in der Weihnachtsgeschichte erzählt, verkünden die Glocken uns die **Freude** darüber, dass Gott ein Mensch aus Fleisch und Blut geworden ist, und den **Frieden**, den er uns bringt. Damals war es der Engelsgesang, heute ist es der Glockenklang!

Auch in den Türmen unserer beiden Kirchen in Rügheim und Kleinmünster läuten die Glocken und verkünden Gottes frohe Botschaft für uns Menschen. In der St. Salvatorkirche sind es **drei** Glocken, die im Jahr 2002 von der Fa. Bachert (Heilsbronn) gegossen wurden. Sie begleiten uns an den ersten drei Adventssonntagen, und am **vierten** Advent wird uns die alte Stahlglocke aus dem Jahr 1921 am Gemeindehaus in Klein-

steinach Gottes Wort verkünden. Alle unsere Glocken wurden mit einem **Bibelvers** gegossen. Auf der kleinen Glocke in Kleinmünster steht eine Zusage unseres Herrn Jesus Christus aus dem Matthäus- Evangelium, Kap. 5, Vers 13 u. 14, der zu uns sagt: „**Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!**“



Ich weiß nicht, ob es bei Ihnen heute Mittag einen Sonntagsbraten gegeben hat, oder etwas Einfacheres. Egal, was heute gekocht und gegessen wird: ohne Salz geht es nicht! Ohne Salz schmeckt jedes Essen ein bißchen leer und fad.

Aber man muss vorsichtig sein: zu viel Salz ist auch nicht gut. Ein Essen ist schnell **versalzen**.

So war es auch schon vor 2000 Jahren, als unser Herr Jesus Christus mit seinen Jüngern gesprochen hat. Wahrscheinlich hat er gerade diesen Vergleich genommen, weil er die Sorgen und die Zweifel seiner Jünger/innen kannte. „Wir können doch nichts ausrichten, wir sind doch zu schwach, und zu wenige“, dachten sie, als sie mit Jesus unterwegs waren.

Und wenn wir manchmal an unserem Glauben und an der Welt zweifeln, weil es so Vieles gibt, was uns das Leben

schwer macht, und wenn wir denken: "Wir Christen werden immer weniger in unserem Land, und unser Glaube wird immer weniger ernst genommen", dann sagt die kleine Glocke diese Worte unseres Herrn Jesus Christus auch zu uns.

Er sagt **nicht**: „Ihr **sollt** das Salz der Erde sein!“ oder: „Ihr müsst euch anstrengen, damit ihr zum Salz der Erde werdet.“ Sondern er sagt: „Ihr **seid** es schon! Weil ihr getauft seid und an mich glaubt, weil ihr zu mir gehört.“ Ich finde es beruhigend und ermutigend, diese Worte von ihm zu hören.

Und dann sagt er noch zu uns: „**Ihr seid das Licht der Welt!**“ Und das auch einfach nur deswegen, weil wir zu ihm gehören. So, wie der Mond leuchtet, weil er von der Sonne angestrahlt wird, so leuchtet das Licht des Glaubens und des Gottvertrauens durch uns Christen/innen in die Dunkelheiten unseres Lebens und unserer Welt hinein. Es ist ein himmlisches Licht, das uns Gott durch seinen Sohn schickt.

Daran erinnert uns der Adventskranz, der ab heute jeden Sonntag ein bißchen heller wird. Und daran erinnert uns die kleine Glocke im Kirchturm, wenn sie mit ihrem ganzen Gewicht von 217 kg und ihrem Durchmesser von 69 cm schwingt und ihren auf „es“ gestimmten Ton erklingen lässt.

#

Wir wollen beten:

Ewiger Gott, lieber Vater im Himmel,
Dein Sohn kommt zu uns als Licht der Welt und als Bote des Friedens. In seinem Namen beten wir zu dir:

Wir machen uns Sorgen, wie es weitergehen soll in den nächsten Tagen und Wochen. Lass dein Licht des Gottvertrauens und der Gelassenheit in unsere Herzen scheinen. Wir bitten dich: Herr, erhöre uns!

Wir kennen Menschen, die noch einsamer sind als sonst, Menschen, die krank sind, und Menschen die traurig sind. Lass dein Licht der Hoffnung für sie leuchten, und hilf uns dabei, zu helfen, wo wir können. Wir bitten dich: Herr, erhöre uns!

Wir merken, dass die Welt um uns herum in diesem Jahr stiller und dunkler geworden ist. Erinnerere uns an dein himmlisches Licht, lass uns auf dich schauen und dir vertrauen in den schönen und den schweren Zeiten des Lebens. Wir bitten dich: Herr, erhöre uns!

Ewiger Gott, lieber Vater im Himmel,

immer wenn wir die Glocken läuten hören, dann wissen wir: Sie erinnern uns an deine Gegenwart, sie erinnern uns daran, dass wir zu dir gehören in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser im Himmel, ...

#

***Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit;
s'ist, als ob Engelein singen wieder von Frieden und Freud.
Wie sie gesungen in seliger Nacht! Wie sie gesungen in
seliger Nacht! Glocken mit heiligem Klang, klingt doch die
Erde entlang!***

***O, wenn die Glocken erklingen, schnell sie das Christkindlein
hört: Tut sich vom Himmel dann schwingen eilig hernieder
zur Erd`. Segnet den Vater, die Mutter, das Kind, Segnet den
Vater, die Mutter, das Kind, Glocken mit heiligem Klang,
klingt doch die Erde entlang!***

Und so segne und behüte euch der große und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.